

KRESTEN TAMMENA



OSSITORTEN



Aus der Reihe "Ostfriesische Liebesnovellen"

OSSITORTEN

AUS DER REIHE "OSTFRIESISCHE LIEBESNOVELLEN"

KRESTEN TAMMENA

INHALT

Impressum

Hinweis

Danksagung

Eine Bitte an Euch...

OSSITORTEN

OSSITORTEN

Autorin: **Kresten Tammena**

© 1. Auflage 2021

Coverdesign:

© **Peer Stone**

Herausgegeben von

Augusta Presse und Verlags GmbH

Bucher Straße 23 • 13127 Berlin

Tel. 030/692021051 • Fax 030/692021059

www.Leseschau.de

Kontakt: info@Leseschau.de



HINWEIS!

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt. Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu unterschiedlichen Darstellungen der Inhalte kommen. Jede unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt.

Hinweise zur Darstellung dieses E-Books

Damit dieses E-Book optimal dargestellt wird, empfehlen wir Ihnen, wenn möglich in den Einstellungen die Verlagsschrift (**Georgia**) auszuwählen. Die Wiedergabe von Gestaltungselementen sowie von Trennungen und Seitenumbrüchen kann vom Verlag auf den einzelnen Lesegeräten nicht beeinflusst werden. Wir können daher leider nicht garantieren, dass auf Ihrem Reader alle Gestaltungselemente optimal wiedergegeben werden. Das betrifft zum Beispiel gesperrte Schrift, die Darstellung von Kapitälchen oder Initialen etc.

DANKSAGUNG

Ganz lieben Dank auch diesmal an alle, die an dieser NOVELLE mitgearbeitet haben.

Katalin Ehrig (Leseschau), Jeannette Lüders, Peer Stone und natürlich meine Testleser. Ihr seid ein wunderbares Team.

EINE BITTE AN EUCH...

Liebes LESEVOLK,

Mit dem Kauf dieses eBooks fördert ihr ebenso mein Passionsprojekt und vollbringt eine gute Tat! Wir alle wollen eine bessere Welt, dies ist ein guter Weg. Ich danke Euch für Euren Einsatz.

Hundehölle in Bosnien

Die Hilfe dort gestaltet sich sehr schwierig, da Bosnien kein EU-Land ist. Das Leid dort ist unvorstellbar schlimm! Es können z. B. keine Hilfstransporter mit Futter für die Tiere über die Grenze einreisen wie in vielen anderen EU-Ländern. Futter muß vor Ort gekauft werden, andere Hilfsmittel und Spenden werden mit Privatfahrzeugen nach Bosnien transportiert. Das Leid der Hunde und Katzen auf den Strassen ist sehr groß! Viele kranke oder verletzte Hunde, angefahrene und liegengelassene Hunde, Welpen ohne Mütter – viel zu klein, um alleine eine Chance auf Überleben zu haben....Bei den Straßenkatzen herrscht ähnliches Leid! Die Gruppe „Sarajevo (Praca) – Tiere in Bosnien in Not“ unterstützt die ihnen persönlich bekannten Tierschützer vor Ort maßgeblich, die Tiere zu retten,

Straßenhunden- und Katzen zu helfen und die medizinische Versorgung zu ermöglichen. Sie werden dazu in entsprechenden Pensionen untergebracht. Diese doch verhältnismäßig kleine Gruppe hat in den letzten knapp 5 Jahren weit über 100 Hunde (und viele Katzen) gerettet, aufgepäppelt, behandeln und versorgen lassen. Viele davon haben zum Glück dank der Vermittlungshilfe der Gruppe ein wunderbares Zuhause gefunden. Jeder Tag ist ein Kampf! Ein Kampf, Tiere retten zu können. Manche versterben trotz medizinischer Versorgung dennoch, weil die Hilfe einfach zu spät kommt. Ein Kampf, Monat für Monat die enorm hohen monatlichen Fixkosten wie Futter & Pension – aber auch die medizinische Versorgung – für die in unserer Obhut befindlichen Hunde und Katzen zu stemmen. Ein Kampf gegen Tierquäler und für bessere Aufklärung in der Bevölkerung! Es ist jeden Monat wirklich immer wieder ein Kampf um's Überleben! Jede Art der Unterstützung hilft, weiterhin unermüdlich vor Ort für die Tiere tätig sein zu können. Andrea Schmidt fährt regelmäßig nach Bosnien. Sie besucht die Pensionen und Tierschützer vor Ort und sie kennt all "ihre Hunde und Katzen" persönlich!!! Persönliche und vertrauensvolle Kontakte sind die Voraussetzung für eine sinnvolle Unterstützung, die auch wirklich 1:1 bei den Tieren ankommt!!! Die Tiere selbst zu erleben und einzuschätzen ist eine ganz wichtige Voraussetzung dafür, das genau passende Zuhause für jedes einzelne Tier zu finden. Es gibt auch soviel menschliches Leid, vor dem sich die Gruppe nicht verschließt. Gesammelte Spenden (wie Kleidung & Spielzeug) für Kinder in armen Familien und in Waisenhäusern in Sarajevo und Umgebung werden transportiert und entsprechend verteilt. Alle zusammen leisten eine wirklich tolle Arbeit!

OSSITORTEN

*K*urz vor Feierabend herrschte immer noch reger Betrieb in der Bäckerei „Piets Backstuuv“ und auch in dem angegliederten Café „Linneas Klönstuuv“ ging es hoch her. Hinter und vor dem Tresen herrschte noch emsiges Treiben und so klingelte Bäckereifachverkäuferin Wiebke Antons kurzentschlossen im Büro der beiden Besitzerinnen durch.

„Ihr müsst eure Besprechung verschieben und nach vorn kommen, hier boxt der Papst!“, stöhnte sie fast ins Telefon.

„Ist gut, Wiebke, wir sind sofort da“, erwiderte Petra Eckhoff, Bäckermeisterin und Besitzerin der Backstube ruhig und entspannt. Sie drehte sich zu ihrer Freundin um und seufzte: „Unser Gespräch muss warten bis nach Feierabend. Wir sind einfach zu gut in unserem Handwerk. Ich bin heilfroh, dass Stefan auch erst immer gegen acht fertig ist. Sonst wäre meine Ehe ein totales Desaster.“

Lächelnd erhob sich Linea Lammers, Bäcker- und Konditormeisterin und Besitzerin des Cafés.

„Dann wollen wir mal loslegen. Ich bin hundemüde und froh, wenn ich in meinem Bett liege.“

Sie verließen ihr gemeinsames Büro und liefen durch die Bäckerei, in dem Linneas 21 Jahre alter Sohn Tamme, Bäcker - und Konditoreilehrling im dritten Lehrjahr, die Bestellungen für heute Nacht vorbereitete.

„Du musst mit nach vorne ins Café und die Spülmaschine bedienen! Nützt nichts, vorne ist Land unter.“ Tamme nickte ergeben, aber es war auch nicht gut

sich mit seiner Mutter anzulegen, genauso wenig wie mit Petra, die von allen nur Piet genannt wurde.

„Kein Problem, Mudder! Für euch doch immer!“

Mit einem Lachen kommentierte er die verdrehten Augen der beiden Frauen.

„Was würdet ihr nur ohne mich machen!“

„Dann hätten wir einen anderen Lehrling, dem wir wahrscheinlich nicht so viel Puderzucker in den Hintern blasen müssten!“, frotzelte Piet liebevoll ihrem Patenkind entgegen.

„Ihr braucht noch mindestens zwei neue Lehrlinge, die könnten euch viel Arbeit abnehmen!“

„Stimmt, aber auch die wollen bezahlt und ausgebildet werden. Alleine bei der Vorstellung, die könnten sich als so gut beschulbar herausstellen wie du, allein bei dem Gedanken graust es mich schon!“, mischte sich seine Mutter ein. Und jetzt ab in die Küche und tu was für dein Geld!“

Lachend stürzten sie sich vorne ins Geschehen. Um kurz nach halb sieben war der letzte Kunde aus dem Laden und die Kasse konnte abgeschlagen werden. Wiebke Antons begann zusammen mit Tamme die Läden auszufegen und danach zu wischen. Als sie sich nach getaner Arbeit in den Sozialraum begaben, wartete dort schon frischer Tee und eine heiße Pizza vom Lieblingsitaliener aus der „Mühle“ auf sie.

„Setzt euch, haben wir uns redlich verdient!“, kommentierte Piet den gedeckten Tisch. Hier wartete bereits auch das restliche Personal, das zwischenzeitlich die Küche und das Café gereinigt hatten.

„Was für ein Tag! Ich muss gleich noch die Bestellungen sortieren. Bin ich froh, dass morgen Sonntag ist und ich ausschlafen kann!“, stöhnte Tamme und widmete sich seiner Tasse Tee. „Aber ehrlich, Mama und Piet, wir brauchen mehr Personal oder ein oder zwei Langzeitpraktikanten. Die kosten nicht so viel und wir können fast ein Jahr testen, ob die was taugen!“, gab Tamme noch einmal zum Besten, bevor er in seine Pizza biss.

„Tamme hat nicht Unrecht!“, gab Wiebke zu bedenken. „Piet backt das beste Brot in Wittmund und Umland. Wir sind die einzige Backstube und das einzige Cafe mit Waren aus Demeter Ursprung. Linnea gehört zu den besten